

Aktive des Gießener SV gingen auf Rekordjagd

SCHWIMMEN: Zahlreiche Bestzeiten beim 23. Nationalen Schwimmfest in Stadtallendorf -> Paukenschläge durch Thomas Biesgen

(ur) Am vergangenen Wochenende nahmen die Schwimmer des Gießener Schwimmvereins am 23. Nationalen Schwimmfest des TSV Eintracht Stadtallendorf teil. Nach einer Konzentrierung der besten Aktiven in zwei Leistungsgruppen war man gespannt, ob sich danach schon erste Erfolge einstellen würden. Nach dem Motto -New Kids on the Startblock- gingen insgesamt 21 Aktive an den Start, wobei erstmals die jüngeren Jahrgänge in der Überzahl waren. Mit sechs neuen Vereins- und Stadtrekorden, zwölf Vereins-Altersklassenrekorden und 67 persönlichen neuen Bestzeiten bei 119 Starts zeigte die Schwimmabteilung des GSV eine vorher noch nie dagewesene Mannschaftsleistung.

Überstrahlt wurden die Ergebnisse von den beiden Rekorden der 4x100-m-Freistilstaffel sowie der 4x100-m-Lagenstaffel der weiblichen Jugend. In der Besetzung Sandra Emmerich, Laura de Marianis, Maren Niehoff und Wibke Sturm wurde der schon vier Jahre alte Rekord in 4:23,6 Minuten um mehr als sieben Sekunden verbessert. Dabei war die Staffel des GSV überraschend das schnellste der angetretenen Teams und erhielt für diese hervorragende Leistung einen Pokal. Gleiches geschah auch mit dem Rekord über 4x100 m Lagen. Laura de Marianis, Wibke Sturm, Sandra Emmerich und Christine Michel als Schlusschwimmerin verbesserten die alte Marke von 5:10,7 auf 5:00,3.

Besonders die zehn- und elfjährigen Schwimmer aus der Trainingsgruppe von Stefan Alt und Ulrich Ringleb gaben zu einiger Freude Anlaß. Am erfolgreichsten schnitt dabei Manuel Krell (Jahrgang 81) ab, der bei seinen sieben Starts sechs neue Bestmarken aufstellen konnte. Auf den drei Bruststrecken sicherte er sich jeweils knapp die Goldmedaille. Dabei sind 1:43,2 über 100 m Brust und 3:43,5 über die doppelte Strecke zwei ganz ausgezeichnete Zeiten. Auch über 100 m Freistil machte er in 1:31,6 einen großen Sprung nach vorne. Die gleichaltrige Christina Blumentritt war über die gleiche Strecke in 1:31,4 noch ein wenig schneller und auch in 0:47,7 über 50 m Brust etwas flotter als ihr männlicher Alterskollege.

Im Jahrgang 1980 war der GSV durch Kirsten Heil hervorragend vertreten. Trotz längerer Krankheitspause war sie konditionell überraschend gut dabei und zeigte besonders auf den längeren Strecken sehr gute Leistungen. Am höchsten einzuschätzen sind ihre 3:09,3 über 200 m Lagen und

200 m Rücken über die sie sich eine Bronzemedaille. Mit 1:29,6 schwam sie auch erstmals unter 1:30 über 100 m Lagen.

Gundula Wagner hatte noch erheblich unter einer Fußverletzung zu leiden, was sie aber nicht daran hinderte, über 50 m Brust in 0:47,7 den dritten Platz zu belegen.

Im Jahrgang 1979 taucht mit Claudia Weil vom GSV ein neues Gesicht in den Siegerlisten auf. Obwohl erst seit knapp einem Jahr im Verein, gehört sie heute schon zu den Besten im Nachwuchsbereich. In Stadtallendorf sicherte sie sich über 50 m Brust in 0:45,7 eine Bronzemedaille und konnte auch über 50 m Freistil in 0:35,3 sowie über 100 m Freistil in 1:22,7 zwei weitere sehr gute Zeiten erzielen.

Ihre männlichen Kollegen heißen Laszlo Farkas, Thomas Gerlach und Daniel Greifenberg. Thomas Gerlach war dabei am erfolgreichsten. Für 1:31,4 über 100 m Brust erhielt er die Silbermedaille. 0:42,9 über 50 m Brust sind nicht minder hoch zu bewerten. Laszlo Farkas ist ebenfalls noch ein Neuling im Gießener SV, aber insbesondere auf den Sprintstrecken schon ein harter Brocken für die Konkurrenz. 0:32,4 über 50 m Freistil und 1:14,3 über 100 m Freistil sind seine besten Ergebnisse. Daniel Greifenberg erzielte mit 2:40,1 über 200 m Freistil seit langer Zeit ebenfalls wieder eine neue Bestmarke.

Zita Miklovich gehört auf den Rückenstrecken zum hoffnungsvollen Nachwuchs in diesem Jahrgang, was sie mit 0:42,8 über 50 m Rücken unter

Beweis stellte. Rafael Kurzawski konnte sich ebenfalls zu den Medallengewinnern zählen. Über 50 m Brust in 0:38,6 sowie 100 m Brust in 1:20,8 belegte er jeweils den dritten Platz. Auch Christine Sturm zeigte sich insbesondere auf den Freistilstrecken stark verbessert. Neben 0:34,9 über 50 m Freistil freute sie sich besonders über ihre 1:18,3 über 100 m Freistil. Für 6:03,4 über 400 m Freistil wurde sie mit der Bronzemedaille belohnt. Thomas Mildovich erzielte sein bestes Resultat mit 0:32,2 über 50 m Freistil. Die 100 m Freistil legte er in sehr guten 1:18,3 zurück.

Die Top-Resultate aber lieferten die Aktiven aus der ersten Leistungsgruppe. Nach sehr harten Trainingswochen zu Jahresbeginn sollte dieser Wettkampf ein erster Meilenstein auf dem Weg zu den kommenden Meisterschaften sein. Manche haben dabei gezeigt, daß sie auf dem richtigen Weg sind, andere mußten bemerken, daß noch einige Trainingskilometer mehr zurückgelegt werden müssen.

Laura de Marianis (Jahrgang 77) konnte an ihrem Geburtstag groß auftrumpfen. Als Rückenspezialistin verbesserte sie gleich zwei bislang von Sandra Emmerich gehaltenen Vereins-Altersklassenrekorde für 15jährige über die Rückenstrecken. Zunächst war sie in 2:43,6 über 200 m Rücken erfolgreich. Als Startschwimmerin der 4x100 m Lagenstaffel konnte sie ihre alte Bestzeit über 100 m Rücken um mehr als eine Sekunde steigern. 0:38,4 über 50 m Rücken und 1:08,1 über 100 m Freistil bedeuteten jeweils eine ihrer sechs Silbermedaillen.

Wibke Sturm schwamm an diesem Wochenende -wie entfesselt-. Über 400 m Freistil (5:01,0) und 200 m Schmetterling (2:53,2) verbesserte sie sich jeweils um mehr als neun Sekunden, eine Steigerung, die an sich unmöglich ist. Den Vogel schloß sie allerdings am zweiten Wettkampftag ab, als sie mit ihrem kraftvollen Stil auf phantastische 1:05,9 über 100 m Freistil kam. Dies ist innerhalb kürzester Zeit ebenfalls eine Verbesserung um mehr als zwei Sekunden.

Christine Michel sicherte zunächst der Lagenstaffel den Vereinsrekord und den zweiten Platz.

Eine Silbermedaille holte sie sich über 200 m Freistil in 2:28,5.

Sandra Emmerich hatte nach einer längeren Durststrecke ebenfalls wieder einmal Grund zum Jubeln. Mit drei Vereinsrekorden hatte sie an sich allen Grund zur Freude gehabt, wenn da nicht eine erneute schmerzliche Niederlage auf ihrer Parade-strecke, den 100 m Freistil, gewesen wäre, die sie besonders ärgert. Dennoch befindet sie sich nach ihrem Rekord über 200 m Schmetterling in 2:28,8 und 1:07,5 über 100 m Schmetterling eindeutig wieder im Aufwind. Auch die 50-m-Schmetterling-Sprintstrecke entschied sie in 0:30,5 eindeutig für sich.

Thomas Biesgen ging nur an einem Tag an den Start, konnte dabei aber für drei Paukenschläge sorgen. Mit 1:05,8 über 100 m Lagen ist er jetzt Alleininhaber des Vereinsrekordes über diese Strecke. Über 200 m Rücken setzte er in 2:22,1 eine neue persönliche Bestmarke, wobei aber noch einiges an Luft drin war. Am höchsten einzuschätzen waren jedoch seine 1:03,9 über 100 m Schmetterling, eine Zeit, die bislang nur drei Gießener unterboten haben.

Helge Lützen und Maren Niehoff machten ebenfalls auf den Schmetterlings-Distanzen auf sich aufmerksam. Maren Niehoff schaffte dabei Erstaunliches. Trotz relativ wenig Training verbesserte sie sich auf den beiden kraftraubendsten Schwimmstrecken jeweils deutlich. Zunächst bedeuteten 2:51,1 über 200 m Schmetterling eine Steigerung um sechs Sekunden und anschließend 1:14,5 über die halbe Distanz nochmals eine Steigerung um zwei Sekunden.

Auch Helge Lützen, der erstmals über 100 m Schmetterling am Start war, zeigte in 1:11,5 über 100 m Schmetterling eine sehr starke Vorstellung. Melanie Müller sicherte sich über 100 m Rücken in 1:21,8 den Sieg in ihrer Altersklasse und war auch ansonsten mit vier weiteren Medaillen eine der erfolgreichsten Gießener Schwimmerinnen.

Dieser Wettkampf zeigte wieder einmal, daß der Gießener Schwimmverein, obwohl er ein relativ kleiner Verein ist, auch im überregionalen Vergleich eine hervorragende Rolle spielen kann.



Die erfolgreichen Aktiven des Gießener Schwimmvereins, die in Stadtallendorf wieder zahlreiche Rekorde aufstellten. (Foto: Ringleb)